

Ambulanz für Posttraumatische Belastungsstörung (Traumatyp I)

Bereichsleiterin:

Prof. Dr. Herta Flor

E-Mail: angelika.bauder@zi-mannheim.de

Anmeldung über Studienkoordinatoren

Frauke Steiger oder Dr. Sebastian Pohlack

Telefon: 0621 1703-6318

E-Mail: frauke.steiger@zi-mannheim.de

sebastian.pohlack@zi-mannheim.de



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit

Landesstiftung
des öffentlichen Rechts

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

J5, 68159 Mannheim

Telefon: 0621 1703-0



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit
Landesstiftung
des öffentlichen Rechts

Institut für Neuropsychologie
und Klinische Psychologie

Diagnostik, Beratung und Behandlung

von Betroffenen mit
Posttraumatischer Belastungsstörung

Ein Angebot der Hochschul-
ambulanz für Betroffene mit
Posttraumatischer Belastungs-
störung (Traumatyp I)

Institut für Neuropsychologie und Klinische Psychologie – Hochschulambulanz –

Leitung: Prof. Dr. Herta Flor

Bitte melden Sie sich in der
Zentralambulanz im Erdgeschoss
des Therapiegebäudes an.

Wie Sie uns finden

Öffentliche Verkehrsmittel

Straßenbahnlinien: 1, 3, 4, 5 und 7
(Haltestellen: Abendakademie und Marktplatz)

Parkmöglichkeiten

Tiefgarage Marktplatz, Tiefgarage H 6



Stand 07/2012 · Titelfoto: istockphoto.com / © Robert Kohlhuber

www.zi-mannheim.de

Diagnostik

In unserer störungsspezifischen Diagnostik werden Ihre aktuellen Beschwerden sowie Ihre Krankheitsvorgeschichte und Biographie detailliert erfasst. Neben psychologischen Gesprächen kommen auch strukturierte klinische Interviews und standardisierte Symptomfragebögen zum Einsatz.

Beratung

Im Anschluss an die Diagnostik erhalten Sie eine ausführliche Rückmeldung zu Ihren Untersuchungsergebnissen. Basierend darauf besprechen wir Ihr Behandlungsanliegen und beraten Sie über die Möglichkeit einer störungsspezifischen Therapie.

Wissenschaftliche Studie

Ziel unserer Studie ist es, die Ursachen der Posttraumatischen Belastungsstörung besser zu verstehen und unseren Behandlungsansatz zu optimieren. Daher werden parallel zum Therapieangebot wissenschaftliche Studien durchgeführt, in denen verschiedene Aspekte der Störung untersucht werden. Die Teilnahme an diesen Studien ist freiwillig und völlig unabhängig von unserem Therapieangebot.

Diagnostik

Wann liegt eine behandlungsbedürftige Posttraumatische Belastungsstörung vor?

- ▶ Sie haben ein einmaliges, traumatisches Ereignis erlebt, wie z.B. einen Unfall, Überfall, Zugunglück, Feuer, Explosion, Tsunami, Bedrohung mit einer Schusswaffe, Vergewaltigung, Kriegserfahrung.
- ▶ Sie durchleben dieses Ereignis in Ihren Gedanken immer wieder aufs Neue, haben wiederkehrende belastende Träume von dem Ereignis.
- ▶ Sie vermeiden bewusst über das Trauma zu sprechen, meiden Personen oder Orte, die Sie daran erinnern könnten.
- ▶ Sie leiden unter Schlafproblemen, sind leichter reizbar, haben Konzentrationschwierigkeiten, sind übermäßig wachsam.

Was wir von Ihnen brauchen?

Wir benötigen einen Überweisungsschein für die Hochschulambulanz des Instituts für Neuropsychologie und Klinische Psychologie am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit. Den Überweisungsschein können Sie bei jedem Arzt (z.B. Ihrem Hausarzt) holen. Er muss nicht von einem Psychiater ausgestellt werden.

Ambulante Psychotherapie

- ▶ Die von uns angebotene störungsspezifische Verhaltenstherapie hat sich in mehreren Studien als sehr wirksam erwiesen.
- ▶ Die Therapie umfasst zehn Einzelsitzungen mit einer Dauer von je 100 Minuten pro Sitzung.
- ▶ In der Regel findet eine Sitzung pro Woche statt.
- ▶ Im Rahmen der Therapie kommt es zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem traumatischen Ereignis.
- ▶ Zudem kommen verschiedene Elemente zur Anwendung wie z.B. Entspannungstechniken, Umgang mit Ärger bzw. Schuld, Veränderung belastender Gedanken, Erkennen von hinderlichen Verhaltensweisen, Aufbau neuer Lebensperspektiven.
- ▶ Der Partner/die Partnerin kann in die Therapie miteinbezogen werden.
- ▶ Nach und während der Therapie wird der Behandlungserfolg mit Hilfe von Fragebögen überprüft.